

AUSBILDUNGSBETRIEB UNTERRICHTSEINHEIT „RECHTSEXTREMISMUS“ GESAMTZIELSETZUNG



Ziel der Unterrichtseinheiten ist es, dass sowohl die AusbilderInnen als auch die Auszubildenden eine klare Position gegen Rechtsextremismus und für die Vielfalt beziehen. Die Auszubildenden sollen das rechtsextreme Weltbild als konträr zu ihrer eigenen Umwelt wahrnehmen und darauf sensibilisiert werden, dass Rechtsextremismus, auch wenn er manchmal harmlos wirkt, in jeder Form gefährlich ist und sich nicht mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, die ihre Individualität, Vielfalt und Zukunft schützt, vereinbaren lässt.

Den Unterrichtseinheiten liegt folgende Definition von Rechtsextremismus zugrunde:

Rechtsextremisten lehnen die freiheitlich-demokratische Grundordnung ab. Sie wollen – auch unter Anwendung von Gewalt – ein autoritäres oder sogar totalitäres staatliches System errichten, für dessen Gesellschaftsordnung nationalistisches und rassistisches Gedankengut die Grundlage bildet. Das rechtsextreme Weltbild ist gekennzeichnet durch Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, völkische Ideologie, Antisemitismus, die Leugnung von nationalsozialistischen Verbrechen während des Zweiten Weltkrieges und die Verherrlichung des nationalsozialistischen Regimes.

Didaktisches Konzept

Die AusbilderInnen können zwischen Unterrichtseinheiten wählen, die entweder präventiv und informativ mit dem Schwerpunkt „Vielfalt“ eingesetzt werden oder die als Reaktion auf einen rechtsextremen Vorfall im Betrieb zum Einsatz kommen. Bei den Unterrichtseinheiten zur Reaktion auf einen rechtsextremen Vorfall geht es darum, wie mit einer Gruppe von Azubis gearbeitet werden kann, die Zeuge eines Vorfalls innerhalb ihrem Betrieb oder in ihrem unmittelbaren Um-

feld geworden sind. Der Vorfall bezieht sich hier auf Erkennungszeichen wie Zeichnungen auf der Toilette oder das Tragen von Kleidung bestimmter Marken, die der rechten Szene zuzuordnen sind. Diese Einheit kann auch präventiv eingesetzt werden. Die Entscheidung, wie mit einem rechtsextremen Verstoß umgegangen wird, bleibt eine Entscheidung der AusbilderInnen und erfolgt unabhängig von der Unterrichtseinheit.

Die Einheiten sind so konzipiert, dass eine Auszubildendengruppe das Problem „Rechtsextremismus“ in mehreren Arbeitsschritten selbstständig bearbeitet. Die AusbilderInnen übernehmen die Lerngestaltung und die Lernprozesssteuerung (Moderation). Falls rechtsextremes Gedankengut positiv eingestuft wird oder die Diskussion vom Thema abkommt, greifen sie ein.

Aufbau der Einheiten

Die Unterrichtseinheiten sind in zeitlichen Einheiten aufbereitet, die an die betrieblichen Rahmenbedingungen angepasst sind. Die Einheiten bestehen aus Bausteinen. Die Bausteine wiederum sind so konzipiert, dass sie durch alternative Inhalte ersetzt werden können. Die AusbilderInnen können zwischen den Bausteinen in der Basisversion wählen und diese zum Teil anders zusammensetzen, sodass sich der Schwerpunkt einer Einheit verschieben kann.

